



MAIKA „Holy Noon“

Künstler: MAIKA
Albumtitel: Holy Noon
Barcode: 4260075862262
Katalognummer: JHR 226 (LP)
VÖ: 19. April 2024
Label: Jazzhaus Records
Labelcode: 09471
Verlag: Jazzhaus Music Publishing GmbH & Co. KG

MAIKA – das ist die Sängerin und Produzentin Maika Küster. Das Solodebüt „Holy Noon“ zeigt zwei Seiten der Essener Musikerin: rauher Synthie-Pop und hypnotischer Singer/Songwriter-Soul. Ein sinnliches, genreloses Album mit einer hellen und einer dunklen Seite.

Am Mittag erreicht die Sonne ihren Höchststand; der Tag teilt sich in zwei Hälften. Eine helle und eine dunkle Seite: das schwebte Maika Küster vor, als sie ihr Debütalbum als MAIKA konzeptionierte. Mit ihrem Quintett hatte sie bereits vier Songs live eingespielt, meditative Stücke mit Kontrabass und Klavier. Die A-Seite von „Holy Noon“ war komplett: hypnotischer Folk, kantiger Soul und verwunschener Indie, gesungen von einer charismatischen Sängerin. Nur noch eine Spur von Jazz ist aus dieser betörenden Melange herauszuhören.

Denn das Album verlangte mehr, so Maika: „Ich habe nach einem Gegengewicht gesucht. Es entspricht einfach nicht meinem Lebensgefühl, nur Kontemplatives aufzunehmen. Es brauchte noch dancige Songs mit Tiefe.“ So hat sie, fast ausschließlich in Eigenregie, die B-Seite produziert. Darauf: tanzbare Beats, Anklänge an die Achtziger und an elektronischen Pop. Sphärische Synthesizer, metallische Drums und betörende Streicher (von Maika selbst am Mellotron eingespielt). „Holy Noon“ ist eine jederzeit überraschende Platte. Die poetischen Texte kreisen um Vergänglichkeit und Gier, aber auch um Sinnlichkeit und Verlangen.

Maika Küster studierte Jazzgesang in Essen und Kopenhagen, wo sie das hochgelobte Quartett Der Weise Panda ins Leben rief; später war sie Mitgründerin der experimentelleren Gruppe Wir hatten was mit Björn. Ähnlich genreoffen ist das Debüt von MAIKA – ein Album, in das monatelanges Nachdenken und umfängliche Vorbereitungen geflossen sind.



2022 arbeitet Maika Küster einige Monate am Rytmisk Musikkonservatorium in Kopenhagen mit internationalen Künstler*innen zusammen. Sie traf dort den kanadischen Produzenten Mocky (Songwriter für u.a. Feist und Moses Sumney), der ihr wertvolle Ratschläge gab. „In Skandinavien wird es geradezu von dir erwartet, dass du Genres vermischt“, sagt Maika. „Hierzulande fällt es den Leuten schwerer, mich einzuordnen.“

Während der Alumentwicklung nahm Maika auch Kompositionsunterricht beim argentinischen Komponisten Carlos Stella. „Mit ihm habe ich an Texten gearbeitet und viel Barockmusik gehört. Es ging darum, Tiefe zu bekommen. Carlos hat mir nichts durchgehen lassen. Ein Song muss ein Song sein, er muss auch ohne Zusätze funktionieren. Und ‚Little Lizard‘ funktioniert auch allein am Klavier.“



Die kapitalismuskritische Komposition ist die wohl ungewöhnlichste auf „Holy Noon“. „Little Lizard“ ist mehr als nur ein kleiner Hit. Ein ohrwurmtaugliches Stück New-Wave-Pop, mit Kate Bush und Depeche Mode im Geiste. Den Synthie-Sound von „Little Lizard“ hat Schlagzeuger Anthony Greminger mit geprägt, und platziert so den Text, für den Maika Youtube-Tutorials von selbsternannten Männer-Coaches studierte („higher, faster, stronger“), auf ein kühles Electronica-Bett. Auch die derben Beats des britischen Rap/Punk-Duos Sleaford Mods waren ein Einfluss für MAIKA.

Für den mal folkig versponnenen, mal am Post-Rock/Jazz einer Melanie de Biasio orientierten Klang sorgte eine feinfühlig Band, in der Anthony Greminger (drums) und Yannik Tiemann (Bass) Jan Krause (Gitarre) und Benedikt Ter Braak (Piano) mitspielen.

Und dann ist da diese Stimme. Maika ist hörbar im Jazz geschult – und doch mit ihrem außergewöhnlichen Gesang in allen Genres zu Hause. Sie kann zärtlich säuseln und lasziv flüstern und sie kann druckvoll eine Melodie begleiten. Dies ist eine außergewöhnlich klare Stimme, die jeden Jazzstandard zu veredeln vermag. Aber diese Zeiten sind vorbei. MAIKAs „Holy Noon“ ist das reife Werk einer Musikerin, die viel zu erfindungsreich ist, um nur Jazz zu machen.

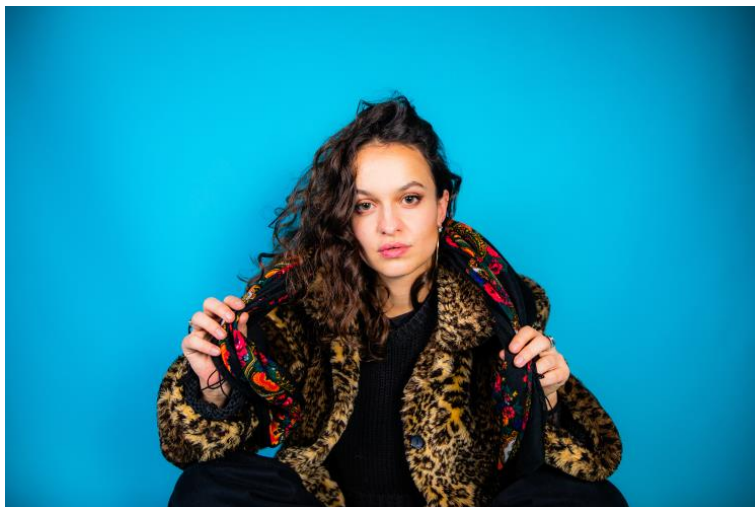
Links:

<https://maikaofficial.de/>

<https://www.instagram.com/maikakue/>

<https://www.youtube.com/channel/UCm-8KJvHBFcfWk3CJeM-a4A>

<https://www.jazzhausartists.com/tourdaten/maika-467>



Trackliste:

A Seite

WTCHSONG	04:17min
This too will end	05:40min
Sealion	04:22min
GONGS BONGS	02:53min

B Seite

Away	04:28min
Harvest Time	05:02min
Holy Noon	03:54min
WYAN	05:43min
Little Lizard	03:35min

Maika Küster - vocals/synth
Anthony Greminger - drums
Yannik Tiemann - bass
Jan Krause – gitarre
Benedikt Ter Braak – piano/synth

Print & Online PR:

Robert Heitmann | +49 175 765 08 49
rob@bettercallrob.tv | www.bettercallrob.tv

Booking:

Jazzhaus Artists | Lena Müller | mueller@jazzhausartists.com

Label:

Jazzhaus Records | Thorsten Ilg | ilg@jazzhausrecords.com